

REGION

Das Eis wachse

Der Schneemangel lässt Alternativen blühen:
Der Vorstand des Vereins Sportanlagen Engi baut beim Skilift kurzerhand eine Eisbahn zum Eisstockschiessen auf. SEITE 3



LEBEN

Das Erbe der Ikonen

Künstler wie Prince oder David Bowie leben auch nach dem Tod durch ihre Musik weiter. SEITE 17



NACHRICHTEN

Es rumort bei Parmelin: Bundesrat Guy Parmelin soll einer Intrige aufgesessen sein. SEITE 13



Bilder Sasi Subramaniam, Sandra Ardizzone, Keystone

Wetter heute
Kanton Glarus



-2°/2°
Seite 20

Inhalt

Region	2	Leben	17
Todesanzeigen	11	TV-Programm	19
Nachrichten	13	Wetter / Börse	20
Boulevard	16	Sport	21

Redaktion Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus, Tel. 055 645 28 28, Fax 055 640 64 40, E-Mail: glarus@suedostschweiz.ch
Reichweite 159 000 Leser (MACH-Basic 2016-2) **Kundenservice/Abo** Tel. 0844 226 226, E-Mail: abo@somedia.ch
Inserate Somedia Promotion, Zwinglistrasse 6, 8750 Glarus, Tel. 055 645 38 88, Fax 055 645 38 00, E-Mail: glarus.inserate@somedia.ch



Besser als UBS-Chef Ermotti

Hanspeter Rhyner, der Chef der Glarner Kantonalbank, macht den zweitbesten Job als Top-Manager einer Schweizer Bank. Das sagt zumindest die Leserschaft des Wirtschaftsmagazins «Cash».

von Marco Häusler

Mit 410 Stimmen oder 19 Prozent holt sich der Chief Executive Officer (CEO) der Glarner Kantonalbank (GLKB) die Silbermedaille in der Online-Umfrage des Wirtschaftsmagazins «Cash». Wer den besten Job als Top-Manager einer Schweizer Bank mache, hatten die dortigen Verantwortlichen ihre Leserschaft gefragt und ihr dafür zehn Schweizer Bankmanager «möglichst aller Facetten» zur Wahl vorgeschlagen.

Unter dem Titel «Das ist der Schweizer Banker des Jahres 2016» hat «Cash» nun die Resultate dieser Umfrage publiziert. Es ist Martin Rohner, CEO der

Alternative Bank Schweiz. Mit 803 Stimmen oder 36 Prozent hat dieser Rhyner klar auf den zweiten Platz verwiesen. Fast genauso klar hat der GLKB-Geschäftsführer jedoch seinen Kollegen von der UBS auf den dritten Podestplatz verwiesen: Sergio Ermotti erreichte 296 Stimmen oder 13 Prozent der insgesamt 2208 abgegebenen.

«Schwer nachvollziehbar»

Rhyners zweiter Platz wird in der «Cash»-Analyse als «grosse Überraschung» gewertet, jene des Siegers Rohner als «erstaunlich – und auf den ersten Blick auch schwer nachvollziehbar». Schliesslich habe die Alternative Bank Schweiz Anfang Jahr «als erste und in diesem Ausmass bislang einzi-

ge Schweizer Bank» die Negativzinsen der Nationalbank auf die Bankkunden übertragen. «Das brachte der Oltener Bank mit 93 Angestellten weltweite Medienpräsenz.» Keine positive zwar, «doch offenbar ist es genau diese Ehrlichkeit, die den Zeitgeist bei Bankkunden trifft», steht in der Analyse weiter.

«Gschaffig» und «innovativ»

Tidjane Thiam, CEO der Credit Suisse, schaffte es mit 3 Prozent der Stimmen gerade noch auf Platz sieben; Letzter ist mit einem Prozent oder 26 Stimmen Herbert Scheidt, Verwaltungsratspräsident der Vontobel Gruppe. Den Siegeszug der kleinen, relativ unbekannteren Bankmanager erklärt «Cash» auch mit der Identifikation der Bankkunden.

«So rief ein Mann aus dem Kanton Glarus die Redaktion an und fragte, er wolle unbedingt noch an der Umfrage teilnehmen und wie man das mache.»

Rhyners zweiter Rang beweise jedoch auch, «dass die Sympathien heute den kleinen, skandalfreien und 'gschaffigen' aber dennoch innovativen Banken gehören».

Platz 2: GLKB-Chef Hanspeter Rhyner ist zweitbestester Schweizer Banker des Jahres.

Archivbild
Maya Rhyner



Auf zu neuen Horizonten?
Finde jetzt deinen neuen Job!
Südostschweizjobs.ch

SILVESTER IM CASINO BAD RAGAZ

Das Casino Bad Ragaz verabschiedet sich vom Jahr 2016 mit Live Musik und der Verlosung eines Opel Mokka 4x4 kurz nach Mitternacht.

Alle Infos unter www.casinoragaz.ch

CASINO Bad Ragaz

Schnee-, aber nicht ideenlos

Mit Schnee wäre es anders. Niemand müsste überlegen, was machen. Ab auf die Pisten hiesse es. Stattdessen wird Schlittschuh gelaufen, gewandert und sogar draussen gepicknickt. Die Ideen gehen nicht aus, wie ein Blick auf die vergangenen wie kommenden Festtage zeigt.

von Claudia Kock Marti

Es räblet in diesen Tagen», sagt Maya Rhyner, Gastgeberin im «Ortstockhaus» in Braunwald. Das Wetter sei schön und warm und lade sogar zum Draussensitzen ein. Man geht offenbar wandern statt Ski fahren, geniesst die Aussicht und feines Essen dazu. Kulinarik-Wandern oder Hüttenromantik heisst es auch bei den Sportbahnen Elm, bei denen sich eine Rundwanderung mit einem Festtagsmenü in einem der Bergrestaurants verbinden lässt.

Andere sind auch privat auf interessante Menü-Ideen gekommen: Picknicken mit dem Raclette-Pfännli – eine Art Pfadi-Weihnacht am Feuerchen irgendwo in der freien Natur –, das könnte auch ein Geheimtipp für unerschlossene Silvester-Outdoor-Fans sein.

Der bekannte Geheimtipp

Der Talalpsee ist bereits seit einigen Tagen gefroren. Der Kraftort auf dem Kerenzerberg lädt zum idyllischen Schlittschuhlaufen ein – solange das Eis noch schwarz und dick genug ist. Wer etwa am Stephanstag dort war, konnte die Sonne bis um 14 Uhr geniessen und sich auch am Imbissstand mit Punsch und Bratwurst versorgen lassen. Einige Gäste hatten sogar ihr eigenes Fondue mitgebracht.

Neu: Trottinett fahren in Matt und Eisstockschiessen in Engi

Gewandert seien die Gäste über die Weihnachtstage auch auf den Weissenbergen, erklärt Heidi Marti von der Luftseilbahn Matt-Weissenberge. Als zusätzliches Angebot soll es ab heute auch mit sogenannten «Monster-Rollern» die Krauchtalstrasse hinunter ins Tal gehen. Dies hat ihr Vorstand gestern nach einer gemeinsam absolvierten Testfahrt beschlossen.

Zu den bereits vorhandenen zehn Trottinetts wurden weitere 20 von den Sportbahnen Elm ausgeliehen, die nun beim Restaurant «Edelweiss» für zehn Franken pro Fahrt bereitste-

hen. «Solange es noch keinen Schnee gibt», sagt Marti.

Etwas einfallen lassen haben sich auch die Ehrenamtlichen, die den Skilift Engi im Sernftal betreiben. Unter dem Titel «Projekt Eisstockschiessen in Engi» ist kurz vor Weihnachten neben dem kleinen Familienskilift kurzerhand eine Holzbrücke aufgebaut worden, auf der nun Eis produziert wird. Martin Trachsler, Präsident des Vereins Sportanlagen Engi, meint: «Es gilt, nicht immer nur zu jammern, wenn kein Schnee kommt, sondern lieber etwas zu tun.» So habe der Vorstand die Idee einer Eisbahn angepackt, um den Gästen etwas Besonderes anzubieten. Ein wenig stolz betrachtet er mit Thomas Schuler das 26 mal 5 Meter grosse stattliche Podest, an dem nur noch die Geländer fehlen. Dank nächtlichem Wässern und mit den tiefen Temperaturen sollte es bald mit dem Stockschiessen losgehen können. Neben der Eisfläche brauche es dann nur noch die Eisstöcke und die Daube, das heisst einen Holzwürfel von zirka 10 auf 10 Zentimetern mit abgeschragten Ecken. Kennengelernt habe die Männerriege Engi das Eisstockschiessen im bündnerischen Vella, so Trachsler.

Es geht auch ohne Schneeschuhe

Mit der Kraft der Berge ins neue Jahr starten: Statt einer idyllischen Schneeschuh-tour geht es über Silvester im Schiltgebiet zu Fuss zum Berggasthaus «Fronalpstock». «Wir lassen uns nicht beirren», sagt Wanderleiterin Claudia Müller dazu. 15 Anmeldungen habe sie, maximal seien 25 möglich. Nach dem Festtagsmenü im Berggasthaus wird sie mit ihrer Gruppe romantisch draussen am Feuer sitzen (www.bergfreud.ch).

Und wer es wärmer liebt: Das Kunsthaus Glarus öffnet nach dem Silvesterwochenende am Berchtoldstag wieder von 11 bis 17 Uhr seine Türen. Nicht die Massen, aber über 30 Leute haben sich am Stephanstag als Alternative zum Schnee die Ausstellung «Glarner Kunstschaffen» angeschaut.



«Es sind doch jetzt herrliche Tage zum Geniessen in den Bergen.»

Maya Rhyner
Gastgeberin des «Ortstockhaus»



«Statt nur zu jammern, tun wir lieber etwas für die Gäste.»

Martin Trachsler
Verein Sportanlagen Engi



Winter-Idyllen der anderen Art: Das Eis auf dem Talalpsee geniessen über Weihnachten Gross und Klein; beim Skilift in Engi bereiten Martin Trachsler und Thomas Schuler die Eisbahn zum Eisstockschiessen vor, und in den Weissenbergen ob Matt wird ab heute Trottinett gefahren statt geschlittelt. Bilder Claudia Kock Marti, Sasi Subramaniam, Heidi Marti

Neu bestimmt der Landrat

Der Regierungsrat genehmigt die Änderung der Verordnung über die Prämienverbilligung (PVV), wie er im letzten Bulletin mitgeteilt hatte. Sie wird auf den 1. Januar 2017 in Kraft gesetzt, nachdem ihr der Landrat am 21. Dezember ebenfalls zugestimmt hatte.

Als Folge des von der Landsgemeinde 2015 totalrevidierten Einführungs-gesetzes zum Krankenversicherungsgesetz (EG KVG) hat anstelle des Regierungsrates neu der Landrat sämtliche, für die Berechnung des anrechenbaren Einkommens relevanten Abzüge und Zuschläge sowie die Grenzbeträge für die garantierten Ansprüche für Kinder und junge Erwachsene in Ausbildung auf Prämienverbilligung festzusetzen. Dabei werden die bisher in der regierungsrätlichen Verordnung zur Prämienverbilligung verankerten Werte vorerst unverändert übernommen.

Der Landrat hatte der PVV am 7. Dezember in erster Lesung unverändert zugestimmt, in der zweiten auch dem Ergänzungsantrag der Regierung.

Nun sind die entsprechenden Bestimmungen in der regierungsrätlichen Verordnung aufzuheben und verschiedene weitere Bestimmungen aufgrund veränderter bundesrechtlicher und kantonrechtlicher Vorgaben nachzuführen. Ebenfalls soll auf Antrag des Departements Volkswirtschaft und Inneres eine neue Härtefallregelung bei den Fristen für die Einreichung der Anträge auf Prämienverbilligung geschaffen werden. (so)

Tarifvertrag genehmigt

Der Regierungsrat hat einen Tarifvertrag genehmigt. Dieser betrifft die physiotherapeutischen Leistungen zuzulasten der obligatorischen Krankenpflegeversicherung im Kanton Glarus, wurde zwischen dem Schweizerischen Verband freiberuflicher Physiotherapeuten (SVFP) und der Tarifsuisse AG abgeschlossen, ist rückwirkend per 1. Oktober gültig und sieht einen Taxtpunktwert von 1.01 Franken vor.

Weiter hat der Regierungsrat den Auftrag zur Implementation, zum Betrieb und Unterhalt sowie zum Support einer neuen Fachapplikation Lohnsystem an die Confer AG aus Stans (NW) vergeben. (mitg)

Leserbriefe

Über die Dramen einfühlsamer berichten

Ausgabe vom 24. Dezember

Zur Zahl der ertrunkenen Flüchtlinge und dem mutmasslichen Attentäter von Berlin

Eigentlich war ich schon etwas verwirrt und erstaunt, dass in der Ausgabe vom 24. Dezember unter Kurznachrichten ein reiner statistischer Vergleich gemacht wurde über die Anzahl von Flüchtlingen, die im Jahr 2015 (4220 Personen) und im Jahr 2016 (über 5000 Personen) im Mittelmeer ertrunken sind. Andererseits wurde fast eine ganze Zeitungsseite geschrieben nur über eine einzelne Person, ein Terrorverdächtiger.

Wir sollten über diese vielen Dramen, die sich dort bei der Überfahrt nach Europa abspielen, etwas besinnlicher und einfühlsamer denken.

Jos Hoozemans aus Bilten

Braunwald setzt auf ein Alternativprogramm und feiert den Winter mit «We love Braunwald»

Zum eigentlichen «Winter-saisonstart» ist in Braunwald wieder Kletterspess angesagt. Der blaue Rundgang Leiteregg steht ab Samstag den Gästen zur Verfügung, wie Braunwald-Klausenpass Tourismus mitteilt. Für die Kleinen wird der Einsteigerklettersteig geöffnet

sein. Da zurzeit die Tage kürzer und kälter sind, empfehlen die Betreiber des Klettersteigs, die Tour vor 12 Uhr zu starten und gegen 14 Uhr wieder beim Berggasthaus «Gumen» oder beim «Ortstockhaus» zurück zu sein. Die Tour dauert 2,5 bis 3,5 Stunden. Die Routen am Vorder-, Mittler-

und Hinter-Eggstock bleiben geschlossen. Ab Samstag ist ausserdem die Kombibahn Gumen täglich auch unter der Woche von 9 bis 15 Uhr in Betrieb. Das Berggasthaus «Gumen» sowie das frisch sanierte «Ortstockhaus» sind während den Betriebszeiten der Gumen-Bahn ebenfalls

geöffnet. Über sich ändernde Betriebsdaten der Sportbahnen wird auf der Internetseite laufend informiert. Weiter ist dort ab sofort ein abwechslungsreiches Alternativ- und Festtagsprogramm aufgeschaltet. Wie etwa Ponyreiten, einem Bauernhof-Besuch, einer Besichtigung des neuen

Zigerlofts oder einem Open-Air-Kino. Zudem wird im Glarner Ferienort die Partyserie «We love Braunwald» lanciert. Ab heute bis am Samstag, 23. März, finden an verschiedenen Orten Partys statt. (eing)

www.braunwald.ch